

**Dokumentation des vierten Austauschtreffens für Hauptamtliche in kommunalen Kulturverwaltungen mit dem Arbeitsschwerpunkt bürgerschaftliches Engagement am 8. September 2025 von 10 bis 12 Uhr**

Moderation: Kai Heddergott

Erstellt von: Anne Melzig (LWL-Kulturabteilung)

**Format:**

Mit diesem Angebot laden wir alle hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in Kulturbüros ein, die sich in ihren Kommunen um bürgerschaftlich Engagierte in der Kultur kümmern. Auch wenn dies nur einen geringen Teil der Arbeit ausmacht.

Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, sich mit Kolleg:innen aus anderen Kommunen auszutauschen. Welche guten Ideen zu welchen Themen oder Herausforderungen gibt es und wie werden sie umgesetzt?

**Thema: Kreisverwaltungen und bürgerschaftliches Kulturengagement**

Kulturverwaltungen von Städten und Gemeinden spielen eine große Rolle in der Unterstützung von lokalem Kulturengagement. Doch auch einige Kreisverwaltungen unterstützen das kulturelle Engagement maßgeblich. Wie diese Arbeit konkret aussieht, ist in der Praxis sehr unterschiedlich.

Wir haben uns darüber ausgetauscht, wie die Kulturarbeit auf Kreisebene aussehen kann, welche Rollen und Aufgaben Kreisverwaltungen übernehmen können und wie sie Städte und Gemeinden in ihrer Arbeit entlasten und das bürgerschaftliche Engagement stärken können. Wir haben auch darüber gesprochen, wie entsprechende Stellen entstanden sind und wie ein Entwicklungsprozess zu aktiven Kulturbüros auf Kreisebene aussehen kann.

**Wie geht es weiter:**

In Zukunft sollen weitere Termine zum Austausch angeboten werden, jeweils mit einem Schwerpunktthema. Themenwünsche können gerne geschickt werden an: [anne.melzig@lwl.org](mailto:anne.melzig@lwl.org). Wir nehmen diese gerne auf!

**Anlagen:**

Ablaufplan

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Breakout-Sessions

### **Inhalte des Treffens:**

- Begrüßung, Vorstellung des Formats, Rückblick auf bisherige Treffen, Hintergrund zum Thema
- Umfrage: Kulturbüros auf Kreisebene und Aufgabenübernahme
- Input durch Julia Siebeck (Kreis Höxter)
- Input durch Daniela Daus (Kreis Minden-Lübbecke) und Niklas Bengtsson (Kreis Herford)
- Breakout-Sessions: Verantwortung und Rolle von Kreisverwaltungen in der Kulturarbeit
- Plenumsrunde: Zusammentragen der Ergebnisse

### **Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Breakout-Sessions**

Auch wenn es keine „Pflichtaufgabe“ der Kreise ist: Welche Verantwortung kommt oder sollte ihnen in der Kulturarbeit zukommen?

- Kultur als Daseinsvorsorge begreifen
- Sicherstellung der kulturellen Grundversorgung auch in kleineren Orten
- Das Ehrenamt braucht Unterstützung – Kulturbüro im Sinne der „Daseinsvorsorge“ geboten
- Servicefunktion
- Vernetzung Kommunen und Kulturschaffende
- Wissensvermittlung
- Kontakte
- Austausch fördern
- Kulturkoordinatoren sollten mehr Verantwortung erhalten
- Strukturelle Voraussetzungen müssen stimmen/geschaffen werden
- Kulturkoordinatoren müssen sichtbar sein
- Rückhalt innerhalb der Verwaltung
- Hilfe kleine Kommunen für Partner-Kulturprojekte/Finanzierung

Welche Aufgaben könnten Kreisverwaltungen in der Kulturarbeit übernehmen? Was würde Kulturverwaltungen in Städten und Gemeinden entlasten?

- Kulturfinanzierung sichern
- Förderlotsen
- Administrative Arbeit (Förderanträge, Berechnungen, Berichtspflichten) zentralisieren oder unterstützen
- Dauerhaft: interkommunale Zusammenarbeit stärken
- Einrichtung eines Kulturbüros
- Bessere Kommunikationsstrukturen und Transparenz von Infos in Richtung Kommunen

- Kreisverwaltung koordiniert Vernetzung und Informationsfluss
- (Politische) Stärkung von Kulturarbeit als Vorbild
- Budgetverwaltung
- Einbindung von Kompetenzen
- Sichtbarmachung von Kulturarbeit
- Kleine Kommunen haben nicht genügend Ressourcen
- Gemeinsames Thema, jede Kommune bringt sich mit Ressourcen ein
- „Helikopter“ – Einsatz für kleine Kommunen im Bereich Kultur
- Netzwerk für kleine Kommunen und Netzwerk für große, kulturstarke Kommunen (trennen)

Welche Rolle als Netzwerkstelle kann und sollte eine Kreisverwaltung einnehmen?

- Überblick behalten/ggf. Doppelarbeit vermeiden
- Kreisweite Projekte anstoßen
- Beobachtung und Auswertung von Trends (Kulturstatistik, Publikationsentwicklung, Bedarfsanalysen)
- Vermittlung von Kooperationspartner:innen für Projekte über Gemeindegrenzen hinweg
- Interkommunale Kulturentwicklungsplanung
- Inhaltlich fruchtbaren und dauerhaften Austausch organisieren
- Netzwerk für übergeordnete Fragen/auch Best-Practice
- Programme koordinieren z.B. „Kultur & Schule“

„Kultur in Westfalen“ wird gefördert vom:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

